



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2014/00328**
Datum: 05.11.2014
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Dr. Inés Brock
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	26.11.2014	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Entwicklung der Brache zwischen Charlottenstraße und Gottesackerstraße

Auf der Fläche zwischen Charlottenstraße und Gottesackerstraße befindet sich nun schon seit mehreren Jahren eine Brache. Laut Antwort auf eine Anfrage des ehemaligen Stadtrates Herrn Dieringer aus dem Jahr 2012 (V/2012/10962) stellt sich die Entwicklung dieser Fläche vor allem durch die komplizierten Eigentumsverhältnisse als sehr schwierig dar.

Wir fragen:

1. Welche Bemühungen unternimmt die Stadt derzeit, um die Fläche zu entwickeln?
2. Gab es seit September 2012 Veränderungen bei den Eigentumsverhältnissen der Grundstücke?
3. Wird aktuell noch mit privaten Eigentümern verhandelt? Wenn ja, in welchem Stadium sind diese Verhandlungen?
4. Welche Interimslösungen wurden seitens der Stadt bisher in Erwägung gezogen bzw. geprüft, die Fläche in ihrem Erscheinungsbild aufzuwerten?

gez. Dr. Inés Brock

Fraktionsvorsitzende



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich II
Stadtentwicklung und Umwelt

17.11.2014

Sitzung des Stadtrates am 26.11.2014

**Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Entwicklung der Brache zwischen
Charlottenstraße und Gottesackerstraße**

Vorlagen-Nummer: VI/2014/00328

TOP: 9.14

1. Welche Bemühungen unternimmt die Stadt derzeit, um die Fläche zu entwickeln?
2. Gab es seit September 2012 Veränderungen bei den Eigentumsverhältnissen der Grundstücke?
3. Wird aktuell noch mit privaten Eigentümern verhandelt? Wenn ja, in welchem Stadium sind diese Verhandlungen?
4. Welche Interimslösungen wurden seitens der Stadt bisher in Erwägung gezogen bzw. geprüft, die Fläche in ihrem Erscheinungsbild aufzuwerten?

Antwort der Verwaltung:

Zu 1.

Die langjährige Brache ist ein hochwertiges innerstädtisches Baufeld, welches bislang nur ungenügende Beachtung gefunden hat. Durch die Stadt Halle wird aus diesem Grund für die Fläche geworben und versucht, sie z. B. einem Investor zum Kauf und zur Bebauung zu vermitteln. Hierzu werden immer wieder Gespräche der Stadtverwaltung mit potentiellen Investoren geführt. Ein Erfolg dieser Gespräche ist dann im Weiteren von den konkreten Verkaufsgesprächen potentieller Investoren mit den Eigentümern bzw. Erbgemeinschaften abhängig. Flankierend werden durch den FB Planen Aktionen unternommen, welche auf die Fläche aufmerksam machen sollen (s. Pkt. 4). Im August 2014 wurde die Fläche als Kandidat für den Architekturwettbewerb „MUT ZUR LÜCKE - MUT ZU NEUEM“ bei der Architektenkammer Sachsen-Anhalt eingereicht.

Zu 2.

Derzeit wird eine Recherche zur Ermittlung der aktuellen Eigentümeranschriften durchgeführt, abschließende Ergebnisse liegen noch nicht vor, da in einigen Fällen die Eigentumsverhältnisse kompliziert sind. Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurde ermittelt, dass sich 2013 durch Erbteilsübertragungen Veränderungen der Eigentumsverhältnisse ergeben haben.

Zu 3.

Derzeit finden keine Verhandlungen mit privaten Eigentümern statt. Die o.g. Recherche der aktuellen Eigentümeranschriften dient allerdings dem Ziel, die einzelnen Eigentümer bezüglich der Entwicklung der Grundstücke zu kontaktieren.

Zu 4.

Zum 1200jährigen Stadtjubiläum im Jahre 2006 wurde durch die Stadt Halle der Kontakt zu allen Eigentümern bzw. Erbgemeinschaften hergestellt. Nach langer Verhandlung konnte ein Teil der Eigentümer dazu bewogen werden, über einjährige Gestattungsverträge eine befristete Begrünung ihrer Grundstücke durch die Stadt Halle zuzulassen. Ein anderer Teil hat dies nicht gestattet (z. B. aus Sorge um des fremden Zugriffs auf die Grundstücke). Die per Gestattungsvertrag geregelten Flächen wurden anschließend durch die Stadt temporär gestaltet, diese Begrünungsaktion lief bis etwa zum Jahre 2008 (s. Foto).



Uwe Stäglin
Beigeordneter